



HESSISCHER LANDTAG

01. 07. 2021

Kleine Anfrage

Marius Weiß (SPD) vom 10.5.2021

Zukunft der Inlandsflüge

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Die französische Nationalversammlung hat im Mai 2021 beschlossen, Inlandsflüge zu verbieten, sofern das geplante Ziel auch mit dem Zug erreichbar ist. So sollen auf Strecken, für die es täglich mehrere Zugverbindungen mit höchstens zweieinhalb Stunden Fahrzeit gibt, keine Reisen mit dem Flugzeug mehr angeboten werden.

In Deutschland haben die Lufthansa und die Deutsche Bahn beschlossen ihre Kooperation stärker auszubauen, um u.a. Anschlussflüge immer mehr durch Zugfahrten im Inland zu ersetzen.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie bewertet die Landesregierung das französische Verbot von Inlandsflügen unter Gesichtspunkten des Klimaschutzes?

Die Landesregierung äußert sich grundsätzlich nicht zu Gesetzgebungsvorhaben anderer Länder.

Frage 2. Hält die Landesregierung es für geboten die erwähnte Kooperation von Deutscher Bahn und Lufthansa durch ein Verbot der Inlandsflüge zu unterstützen?
a) Falls ja, plant sie eine entsprechende Initiative auf der Bundesebene?
b) Falls nein, warum nicht?

Die Landesregierung setzt sich intensiv dafür ein, dass Flugreisenden zunächst attraktive Alternativen zu Inlandsflügen angeboten werden können, um Kurzstreckenflüge überflüssig zu machen.

Sie begleitet bereits seit Jahren die Gespräche und Maßnahmen der Deutschen Lufthansa AG mit der Deutschen Bahn AG, welche das Ziel verfolgen, Kurzstreckenflüge vermehrt auf die Schiene zu verlagern.

Das Angebot „Lufthansa Express Rail“, mit welchem Zubringerflüge der Deutschen Lufthansa AG ersetzt werden sollen, wurde von der Deutschen Lufthansa AG in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG dabei in den letzten Jahren kontinuierlich, sowohl hinsichtlich der angebundenen Städte wie auch durch Verdichtungen der Taktzeiten auf bestehenden Strecken, ausgebaut. Weitere Verbesserungen die den Reisenden mehr Komfort, u.a. hinsichtlich des Gepäcktransportes bieten, werden geprüft.

Darüber hinaus wird der weitere Ausbau der Schieneninfrastruktur und die kontinuierliche Ausweitung der Schienenverkehrsangebote von der Landesregierung begleitet. Dieser ist unerlässlich um für Reisende sowohl hinsichtlich der Reisezeit als auch der Taktdichte ein konkurrenzfähiges Angebot für eine vermehrte Nutzung der Schiene zu schaffen.

Frage 3. Plant die Landesregierung eine Initiative, um sich für einen weiteren und schnelleren Ausbau des deutschen Schienennetzes – insb. zu den Flughäfen – einzusetzen?

Eine verbesserte Flughafenbindung an das Eisenbahnnetz wird seitens des Landes Hessen bereits seit langem verfolgt. Ein diesbezügliches Projekt von derzeit besonders hoher Bedeutung stellt hierbei die Anbindung des im Bau befindlichen neuen Fluggastterminals 3 am Frankfurter Flughafen an den Verkehr mit S-Bahnen und Regionalzügen dar. Hierfür wurde Ende des Jahres 2019 eine Planungsvereinbarung über die Vorplanung für das Projekt zwischen dem Land und

der DB AG abgeschlossen, nach der das Land diese Planungen finanziert. Vorhabenträgerinnen für das Projekt sind die bundeseigenen DB Netz AG und DB Station & Service AG, die diese Infrastruktur - wie auch den weit überwiegenden Teil der gesamten Eisenbahninfrastruktur in Hessen - betreiben bzw. betreiben werden.

Ebenso dient auch die sogenannte „Wallauer Spange“ zur Verbesserung der Anbindung des Flughafens Frankfurt über die Schiene. Sie wird den nach Wiesbaden führenden Streckenast der Schnellfahrstrecke Köln – Rhein/Main mit demjenigen in Richtung Frankfurt Flughafen verbinden. Diese Verbindung ermöglicht eine Reduzierung der Reisezeit von Wiesbaden zum Flughafen Frankfurt von derzeit ca. 35 Minuten auf weniger als die Hälfte. Nach Fertigstellung des nördlichen Abschnitts der Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar bis Darmstadt werden ebenso schnelle direkte Nahverkehrsverbindungen von Darmstadt zum Frankfurter Flughafen ermöglicht.

Die Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar ihrerseits wird die Anbindung des Flughafens durch weitere Ausweitung des Fernverkehrs und kürzere Fahrzeiten in Richtung Süden weiter verbessern. Zudem macht die Neubaustrecke auf der Riedbahn Kapazitäten zur Ausweitung des Nahverkehrs frei, die wiederum auch einer verbesserten Anbindung des Terminals 3 zugutekommen. Durch gemeinsame Anstrengungen von Land und Region wurde die Planung für dieses Projekt des Bundesverkehrswegeplans nach jahrelangem Projektstillstand im Jahr 2016 wieder aufgenommen.

Zusammen mit weiteren bedeutenden Infrastrukturvorhaben zum Ausbau des hessischen Schienennetzes werden diese Projekte im Rahmen des Infrastrukturprogramms „Frankfurt RheinMain plus“ gemeinsam von Bund, Land Hessen, Stadt Frankfurt am Main, DB AG und Rhein-Main-Verkehrsverbund vorangetrieben.

Wiesbaden, 28. Juni 2021

Tarek Al-Wazir